



„Entscheidender Teil unseres Sicherheitskonzepts“

**Das Asklepios Fachklinikum in Göttingen sichert den Betrieb
seit zehn Jahren erfolgreich mit dem DECT-PNA-System funktel DSS**

■ **Göttingen.** Hier im Südosten Niedersachsens schlägt seit Jahrhunderten eines der renommiertesten Herzen des akademischen Wissens mit einem Ruf, der sogar über Europa hinausgeht. Fernab von Industriezentren steht Göttingen heute für eine herausragende und spannende Mischung aus wissenschaftlicher Neugier und bewährte Tradition für Studierende und Forschende. Göttingen ist aber auch der zentrale Standort in Südniedersachsen für Verwaltungs- und Betreuungszentren – so auch für die psychiatrische Fachklinik, die auf eine über 150-jährige Tradition zurückblicken kann und die heute unter dem Dach des Asklepios-Konzerns betrieben wird.

Als Fachklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie mit angegliedertem Maßregelvollzug verfügt der Standort in Göttingen über knapp 430 stationäre Betten plus rund 135 Plätze in Tagesklinik und Maßregelvollzug. Das hoch qualifizierte Pflegeteam umfasst rund 550 Mitarbeiter. Das Fall- bzw. Patientenspektrum deckt das gesamte Spektrum der psychischen Erkrankungen und seelischen Krisen ab: Vom Suchtmittel-Entzug bis zur aggressiven Psychose – und 350 bis 400 echten Alarmen pro Jahr. Das bedeutet ein hohes, teils extremes Gefährdungs- und Aggressionspotenzial, mit dem sich Betreiber, Klinikleitung, Personal und externe Sicherheitskräfte professionell auseinandersetzen müssen.



Historische Bausubstanz von 1866 – funktellisch auf dem neuesten Stand

Mit einem optimal an die räumlichen und situativen Gegebenheiten und Risiken angepassten Personen-Not-signal-System (PNA) auf DECT-Basis von funktell gilt das Klinikum in Göttingen schon seit Jahren als eine der best-ausgestatteten Kliniken seiner Art in Niedersachsen.

Der Beschluss der Klinikleitung zur Beschaffung eines erweiterbaren und mobilen PNA-Systems datiert zurück auf das Jahr 2008. Bis zur Inbetriebnahme vergingen nur wenige Monate intensiver Planung und Installationsarbeiten, so dass der Einsatz seit 2009 ohne nennenswerte Unterbrechungen bis heute andauert. Aufgrund der komplexen Anforderungen der Bausubstanz – ein Neubau aus den 1980ern in Kombination mit historischen, teils denkmalgeschützten Gebäuden aus den 1860er Jahren – waren erhebliche Investitionen erforderlich, die weit über dem Branchendurchschnitt vergleichbarer Kliniken liegen, sich dennoch gelohnt haben, wie der Pflegedirektor Jörn Heinecke betont: „funktell-PNA-Systeme sind ja inzwischen ein de-facto-Standard in einem Großteil deut-

scher Justizvollzugsanstalten – für uns eine belastbare Referenz, um ein für unsere Zwecke optimiertes System konzipieren und ausarbeiten zu lassen. Die Situation in Bezug auf das Verhältnis von Betreuenden und Betreuten ist natürlich in unserer Klinik eine komplett andere, aber die langjährige Erfahrung der funktell in der Personensicherung war für uns Grund, diese Expertise für unsere Zwecke zu adaptieren.“

Für den Technischen Leiter des Klinikums war dies eine Herkules-Aufgabe: Im Neu- und Altbau wurden rund 3.000 Meter DECT-Ortungsschleifen verlegt (davon über 1 Kilometer über Fräsungen in Fliesen), was – insbesondere in einer historischen Bausubstanz und aufgrund des ambitionierten Zeitplans – auf mehrere Fremdfirmen verteilt werden musste. Ein zentrales PNA-Server-System funktell DSS wurde installiert und redundant verbunden mit der bisherigen Telefonanlage für die externe Kommunikation. Alle PNA-Teilnehmer und deren Position werden kontinuierlich erfasst, sämtliche Alarmer sind in das DSS eingebunden und werden über Makros an die angeschlossenen Signalisierungs- und Kommunikationssysteme ohne Verzögerung weitergeleitet.

Blick in die Leitzentrale mit Kommunikations- und Alarmerfassung



„Hervorragender Hersteller-Support“

Der Technische Leiter Norbert Schröder lobt dabei ausdrücklich den Hersteller-Support: „Als herausragend – und im Laufe der letzten zehn Jahre immer wieder aufs Neue bestätigt – haben wir den hohen Einsatz und die Zuverlässigkeit der technischen Betreuung durch die funktell empfunden. Die komplexe Struktur aus Rufgruppen, Pfortenfunktion und wechselndem AvD (Arzt vom Dienst), die Integration des ärztlichen Notrufs und des gesamten Brandschutzkonzepts ist einzigartig gelun-

gen. Kurze Reaktionszeiten, ein offener Umgang und das hohe Engagement seitens des Kundendienstes sind lobenswert. Wir hatten niemals das Gefühl, hier auf uns allein gestellt zu sein.“

Das PNA-System startete 2009 mit rund 100 Geräten der Generation funktel FC1 / FC1 S – nach den sehr guten Erfahrungen erfolgte eine sukzessive Erweiterung mit dem Ziel eines für alle Mitarbeiter obligatorischen Einsatzes. Heute nutzt das Klinikum insgesamt 330 DECT-Geräte: PNA-Handsets der Serien funktel FC1 S und FC4 S, rund 80 Geräte ohne Security-Funktionen für reine Telefonie im Verwaltungsbereich, und variabel zugeordnete Geräte für den Arzt vom Dienst.

Bestmöglicher Mitarbeiter-Schutz

Pflegedirektor Jörn Heinecke weiter: „Wir müssen uns angesichts der hohen Qualifikation und einer herausfordernden Arbeitssituation einem deutlichen Fachkräftemangel stellen. Deshalb war es immer unser Ziel, unsere Mitarbeiter so gut wie möglich an uns zu binden – mit der bestmöglichen technischen Absicherung, die die Risiken minimiert, im täglichen Ablauf nicht behindert und Allen ein optimales Sicherheitsniveau bereitstellt – sowohl gefühlt als auch erlebt.“

Am Alarmplatz am Empfang – auch räumlich das Zentrum des Komplexes – erfolgt eine grafische Darstellung aller eingebuchten Teilnehmer mit Status und ggf. Alarm. Die Alarmart (ärztlicher Notruf, Testalarm, Feueralarm) ist jederzeit erkennbar und wird zusätzlich über Lauftext-Anzeigen an allen Stationen und Zentralstelle ergänzt. Alarme jedweder Art müssen grundsätzlich von einer zweiten Person deeskaliert werden (Vier-Augen-Prinzip) – eine einfache, aber effektive Strategie, dank der man auf eine grafische Ortungsdarstellung verzichten kann.

„Die Kombination aus direkter telefonischer Kommunikation mit Lokalisierung und dem zentral gesteuerten Handling der Alarmarten ließ uns bisher jeden Vorfall souverän erfassen, einschätzen und behandeln. Auch in Evakuierungs-Situationen waren wir sogar externen Einsatzkräften immer einen Schritt voraus – und jederzeit Herr der Lage“, so Jörn Heinecke.

Der Einsatz des funktel-Systems für alle Mitarbeiter wird „von oben“ gefördert: Sogar Tischtelefone wurden absichtlich entfernt, um das Personal auf den konsequenten Einsatz des „Haus-Handys“ von funktel zu konditionieren. Dazu kam die Abbildung aller Alarmarten und Kommunikations-Disziplinen in einem System,

Von links nach rechts: Sven Schäfer (Akutpsychiatrie), Jörn Heinecke (Pflegedirektor) und Norbert Schröder (Technischer Leiter)



das für alle Kollegen transparent und ergonomisch ist: Telefonie, Ortung, Alarmierung, Feueralarm und Personensicherung.

Gab es in der Einführungsphase noch Fehlalarme (Lagealarm durch Ablegen und Vergessen des Gerätes), so nimmt dies heute nur noch einen minimalen Anteil ein. Die herausragende Akzeptanz auf allen Ebenen von Verwaltung bis zum Pflegepersonal ergibt sich aus einem optimal in den Alltag integrierten Handling, sagt Sven Schäfer: „Heute ist unseren Mitarbeitern das funktel-Handset regelrecht in Fleisch und Blut übergegangen – sogar außerhalb der Klinik ertappt man sich gelegentlich dabei, nach dem Gerät zu greifen. Wir sehen das als überzeugenden Beweis dafür, dass wir hier einen beruflichen Stan-



dard etabliert haben, dessen Vorteile jedem Mitarbeiter schnell einleuchten, und der keinerlei Nachteile mit sich bringt, die den Tagesablauf beeinträchtigen.“

Aktives Interesse der Belegschaft

Bemerkenswert sei auch das aktive Interesse seiner Mitarbeiter vom Pfleger bis zur Führungskraft, betont Jörn Heinecke: „Auch in internen Schulungen sind alle voll dabei, da der Nutzen des Systems jedem schnell klar wird. Denn es ist uns im Arbeitsalltag noch etwas aufgefallen: Die PNA-Geräte

selbst haben offenbar eine deeskalierende Signalwirkung an Patienten: Hier herrschen Regeln, hier gibt es Grenzen – der Pfleger ist zwar unter Umständen allein im Raum, aber Hilfe kommt sofort.“



funktel GmbH
 Windmühlenbergstr. 20-22
 D - 38259 Salzgitter
 Tel.: +49 - 53 41 - 22 35-0
 Fax: +49 - 53 41 - 22 35-709
 www.funktel.com